

Zwei Dorpater Besitzverzeichnisse von 1582 und 1601

von

Adam Fijałkowski und Matthias Thumser

Als älteste archivalische Quelle zur Topografie der Stadt Dorpat galt bislang gemeinhin das sogenannte „Wyberssche Revisionsbuch“, das vom Bürgermeister Bartholomäus Wybers in den Jahren nach 1656 geführt wurde. Besonderes Interesse erregten darin die ersten vier Blätter, auf die in einer Synopse zwei nach Straßen geordnete ältere Verzeichnisse mit den Namen der Haus- und Grundstücksbesitzer, ein polnisches von 1582 und ein hochdeutsches von 1601, kopiert sind. Die Vorlagen freilich hielt man für verloren.¹ Doch durch zwei glückliche Funde, der eine aus älterer, der andere aus jüngerer Zeit, gelangten sie wieder ans Tageslicht. In einem 1960 erschienenen Beitrag über Estica im Warschauer Hauptarchiv der Alten Akten wies Enn Tarvel auf das originale Verzeichnis von 1582 hin.² Wohl in der ersten Hälfte der 1970er Jahre stieß unabhängig davon der historisch engagierte deutschbaltische Ingenieur Oleg Roslavlev in Warschau auf das Archivale und fertigte eine Transkription an.³ Vor einigen Jahren entdeckte sodann Anti Selart das Original des unmittelbar darauf bezogenen Verzeichnisses von 1601 im Estnischen Historischen Archiv in Dorpat.⁴ Ihnen allen ist es zu ver-

¹ Wyberssches Revisionsbuch: Tartu, Eesti Ajalooarhiiv (EAA) [Dorpat, Estnisches Historisches Archiv], fond 995, nimistu 1, säilik 21865, fol. 2r-5v. Vgl. NIKOLAI TREUMUTH, OTTO LIIV: *Polonica Eesti Riigi Keskarihiivis – Polonica im Estnischen Staatlichen Zentralarchiv*, Tartu 1931, S. 115 f.; NIINA RAID: *Tartu tänavad aastani 1940* [Die Straßen Dorpats bis zum Jahr 1940], Tartu 1999, S. 2 ff.

² Besitzverzeichnis von 1582: Warszawa, Archiwum Głównie Akt Dawnych [Warschau, Hauptarchiv der Alten Akten], Archiwum Zamoyskich, nr 2921. Dazu ENN TARVEL: *Estica Vanade Aktide Peaarhiivis Varssavis* [Estica im Hauptarchiv der Alten Akten in Warschau], in: *Eesti NSV Teaduste Akadeemia toimetised, Ühiskonnateaduste seeria 9* (1960), S. 292-304, hier S. 296.

³ Zur Person vgl. TEODOR KÜNNAPAS: *Eesti teadlased väljaspool kodumaad. Biograafiline teatmik – Estonian Scholars and Scientists Abroad. Biographical Directory*, Stockholm 1984, S. 108. Die einschlägigen Unterlagen Roslavlevs († 1978), die neben seiner handschriftlichen Transkription Fotokopien und Fotos des Warschauer Archivals sowie einen historischen Stadtplan Dorpats mit Zuweisung der polnischen Straßennamen umfassen, hat Dr. Friedrich Benninghoven († 2014) zur Verfügung gestellt, dessen an dieser Stelle gedacht sei.

⁴ Besitzverzeichnis von 1601: EAA, fond 995, nimistu 2, säilik 583. – Wir danken Prof. Dr. Anti Selart (Tartu) nicht nur für diesen Fund einschließlich einer Reihe von Fotos, sondern auch für seine Hilfe bei der Lektüre der in diesem Beitrag zitierten estnischsprachigen Texte. Übersetzungshilfe leistete auch Mihkel Mäesalu (Tartu). Des Weiteren danken wir Prof. Dr. Enn Küng (Tartu) für Fotos aus dem Wybersschen Revisionsbuch.

danken, dass die beiden Besitzverzeichnisse in diesem Beitrag erstmals ediert werden können.

Die Stadt Dorpat ist in ihrem Ursprung auf eine estnische, zeitweise unter russischer Herrschaft stehende Burganlage auf dem heutigen Domberg zurückzuführen. Bis zum Jahr 1224 fiel der Platz endgültig in die Hände der deutschen Eroberer, der Ritter des Rigaer Bischofs Albert von Bekeshovede und des Schwertbrüderordens. Damals wurde Dorpat zum Bischofssitz bestimmt, nach einiger Zeit folgten der Bau des Doms St. Peter und Paul sowie die Errichtung der Bischofsburg. Im Anschluss an die Eroberung kam es zur Stadtgründung auf dem tiefergelegenen Terrain zwischen dem Domberg und dem Embach. Um 1250 sind kommunale Organe der jungen Stadt belegt, wohl früh schon erhielt die Gemeinde Rigisches Recht. Nach 1262 wurde eine Mauer errichtet, die Bürgerstadt und Domberg einschloss. Die verkehrsgünstige Lage am Kreuzungspunkt wichtiger Verkehrswege und die bedeutende Stellung im Russlandhandel, besonders mit dem nur rund 150 Kilometer entfernten Pleskau, bedingten einen bemerkenswerten wirtschaftlichen Aufschwung. 1363 ist Dorpat erstmals auf einem Hansestag nachgewiesen, sollte in der Folgezeit aber nie das Gewicht der Hansestädte Riga und Reval erreichen. Relativ früh, in den 1520er Jahren, schloss sich die Bürgerschaft der Reformation an. In den Jahrzehnten zuvor war es immer wieder zu kriegerischen Auseinandersetzungen mit Pleskau, dann auch mit dem Großfürstentum Moskau gekommen. Trotz der intensiven Handelsbeziehungen sah man das benachbarte Russland als eine permanente Gefährdung an. Am 18. Juli 1558, wenige Monate nach Beginn des Livländischen Krieges, wurde Dorpat durch die Truppen Zar Ivans IV. eingenommen.⁵ Dorpat war nun eine russische Stadt. Die Tätigkeit des Magistrats wurde zeitweise ausgesetzt. Als Leiter der Verwaltung fungierte ein Woiwode, der in einem eigenen Palast residierte. Das katholische Bistum wurde aufgelöst und einige Zeit später durch ein orthodoxes ersetzt. Einen gravierenden Einschnitt bedeutete 1565 die Deportation großer Teile der deutschen Bevölkerung nach Russland. Das Wirtschaftsleben der Stadt ging daraufhin erheblich zurück, viele Gebäude

⁵ Zur mittelalterlichen Geschichte Dorpats vgl. AXEL V. GERNET: Verfassungsgeschichte des Bisthums Dorpat bis zur Ausbildung der Landstände, Dorpat 1896, S. 2-10, 156-166; GEORG V. RAUCH: Stadt und Bistum Dorpat zum Ende der Ordenszeit, in: Zeitschrift für Ostforschung 24 (1975), S. 577-626; ENN TARVEL u.a.: Hansalinnana XIII sajandist Liivi sõjani [Als Hansestadt vom 13. Jahrhundert bis zum Livländischen Krieg], in: RAIMO PULLAT (Hrsg.): Tartu ajalugu, Tallinn 1980, S. 27-61; HELMUT PIIRIMÄE: Wechselvolle Zeiten. Die Entwicklung Dorpats zu einem Zentrum von Wissenschaft und Kultur, in: DERS., CLAUS SOMMERHAGE (Hrsg.): Zur Geschichte der Deutschen in Dorpat, Tartu 1998, S. 5-37, hier S. 11-23; im Überblick M[ANFRED] HELLMANN: Dorpat, in: Lexikon des Mittelalters. Bd. 3: Codex Wintoniensis bis Erziehungs- und Bildungswesen, München u.a. 1986, Sp. 1322-1325.

verwaisten und begannen zu zerfallen. Die Situation blieb auch dann noch problematisch, als die deutschen Einwohner 1569 zurückkehren durften.⁶

Am 15. Januar 1582 schlossen Zar Ivan IV. und der polnische König Stephan Báthory den Waffenstillstand von Jam Zapolski, womit für sie der Livländische Krieg sein Ende fand. Bei dieser Gelegenheit wurde der Übergang der bis dahin russisch besetzten Teile Livlands an Polen vereinbart, und damit endete nach knapp 24 Jahren auch Dorpats russische Zeit. Als Repräsentant der neuen Herrschaft zog am 23. Februar der Großkanzler und Großhetman der polnischen Krone, Jan Zamoyski, in der Stadt ein.⁷ Ein zeitgenössischer Bericht liefert ein glaubwürdiges Bild vom schlimmen Zustand Dorpats zu jener Zeit: „Kein Haus steht mehr. Die Moskowiter haben alles zerstört, alle Gewölbe einstürzen lassen, prunkvolle Kammern zerstört und im Inneren kleine Holzhütten errichtet [...] Hier gab es vier schöne Kirchen. Drei sind von den Moskowitern verwüstet worden. Der Dom, der mit großem Aufwand gebaut wurde und in Polen seinesgleichen sucht, ist stark beschädigt. Die Moskowiter holten die sterblichen Überreste der Dorpater Bischöfe aus der Gruft. Die Grabsteine und Denkmäler liegen zerbrochen in der Kirche. Dieser Anblick schmerzt.“⁸ Von nun an war die städtische Verwaltung durch eine Mischung aus polnischen und traditionellen Elementen gekennzeichnet. Zur wichtigsten Person wurde der königliche Starost, zunächst Sigmund von Rosen, dann nach dessen frühem Tod Albert Ręcajski. Neben ihm agierte als Verwalter des königlichen Domanialguts der Ökonom Stanisław Łoknicki. Im Frühling 1582 setzte König Stephan Báthory eine Kommission ein, die nach den schweren Zerstörungen im Laufe des Krieges die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Stadt und ihrem Umland wieder geregelten Verhältnissen zuführen sollte. Für Dorpat selbst war Łoknicki zuständig. Wohl in diesem Zusammenhang entstand das Besitzverzeichnis, das er selbst unterzeichnete. Bald erhielt die in hohem Maße entvölkerte Stadt Zuzug aus Polen sowie aus dem deutschen Reich. Rund 240 Neusiedlern wurden von den königlichen Amtsträgern Häuser, Grundstücke und Gärten zugeteilt. Wohl im Herbst 1582 wurde der Magistrat wiedereingerichtet und im Jahr darauf umorganisiert. Da

⁶ Zur russischen Zeit Dorpats vgl. ENN TARVEL, HELMUT PIIRIMÄE: Liivi sõjast Põhjasõjani. Poliitiline ajalugu [Vom Livländischen Krieg bis zum Großen Nordischen Krieg. Politische Geschichte], in: PULLAT (wie Anm. 5), S. 62-72, hier S. 62 ff.; PIIRIMÄE (wie Anm. 5), S. 23 f.; NORBERT ANGERMANN: Dorpat/Tartu als Handelszentrum in der Zeit des Livländischen Krieges (1558-1582), in: RAINER HERING, RAINER NICOLAYSEN (Hrsg.): Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, Wiesbaden 2003, S. 543-550.

⁷ Vgl. WŁADYSŁAW KONOPCZYŃSKI: Dzieje Polski nowożytnej [Geschichte Polens in der Frühen Neuzeit], Bd. 1: 1506-1648, Warszawa 1936, S. 152-165; TARVEL/PIIRIMÄE, Poliitiline ajalugu (wie Anm. 6), S. 64.

⁸ 23. Febr. 1582, Jan Piotrowski, Kaplan Jan Zamoyskis, an den Krongroßmarschall Andrzej Opaliński; X. Jan Piotrowski: Dziennik wyprawy Stefana Batorego pod Psków [Tagebuch von Stephan Báthorys Feldzug nach Pleskau], hrsg. von ALEKSANDER CZUCZYŃSKI, Kraków 1894, S. 209-213.

seine Mitglieder in der Mehrzahl Lutheraner waren, entwickelten sich die Beziehungen zwischen der Stadt und den polnischen Machthabern latent problematisch, Spannungen gab es aber auch zwischen dem Magistrat und der Bürgerschaft. 1588 übernahm der Großkanzler Zamoyski das Amt des Starosten und setzte Jan Pawlowski als seinen Vertreter in der Stadt ein.⁹

Bereits vor Kriegsende plante Piotr Skarga, einer der großen jesuitischen Prediger Polens, im Zuge der Rekatholisierung Jesuitenkollegien in Riga, Dorpat und Narwa einzurichten, und beriet sich in dieser Frage sowohl mit Stephan Báthory als auch mit dem päpstlichen Gesandten Antonio Possevino. Als der König im März 1582 in Riga einzog, wurden entsprechende Vorbereitungen getroffen. Der Jesuit Possevino setzte sich damals stark für ein Kollegium in Dorpat ein. Noch im Frühling verfügte Papst Gregor XIII. mit Einwilligung Stephan Bathórys die Entsendung von Jesuiten in die Region, und zwar aus deutschsprachigen Gebieten, nicht aber aus Wilna oder Polen. Im Januar 1583 befahl der König dem Dorpater Starosten Ręzajski und dem Ökonomen Łoknicki, den Lutheranern nicht zu gestatten, den Dom in Besitz zu nehmen. Gleichzeitig wurden Schritte unternommen, eine katholische Kolonie aus Italien oder Deutschland in die Stadt zu bringen. Die ersten Jesuiten trafen im März 1583 in Dorpat ein und entwickelten sich dort bald schon zu einem wichtigen Faktor. Ihr Sitz wurde das ehemalige Zisterzienserkloster St. Katharinen, das am Abhang des Dombergs nahe der Jakobsporte lag. Auf Befehl des Königs übergab ihnen Łoknicki 600 Gulden für Lebensmittel, Kleidung und die Einrichtung ihrer Unterkunft. Die Dorpater Jesuiten waren zunächst alle deutschsprachig. Wenig später kam der Pater Johannes Urbani aus Sandomierz in die Stadt und widmete sich dort der polnischen Predigt. Das Schwergewicht der Mission lag aber beim deutschen Bürgertum und bei den estnischen Bauern. Im April 1583 folgte die Eröffnung einer Jesuitenschule, des Gymnasium Dorpatense. Obwohl die meisten Deutschen ihre Kinder in eine lutherische Schule schickten, hatte das Jesuitengymnasium im ersten Jahr schon 30 Schüler, davon drei deutsche Bürgersöhne. Die übrigen waren Polen, darunter zwei Söhne des Starosten. 1586 wurde die Niederlassung der Jesuiten in ein vollwertiges Kolleg umgewandelt.¹⁰

Um die Jahreswende 1600/01 eroberte ein schwedisches Heer unter Leitung des Reichsverwesers Karl von Södermanland während dessen Krieges gegen den polnischen und schwedischen König Sigismund III. die Stadt. In dieser Situation entstand das Besitzverzeichnis von 1601. Die Jesuiten wurden gefangengenommen und nach Schweden verbracht. Nur zwei Jahre darauf ging Dorpat den Schweden allerdings schon wieder verloren. Erst 1625 erfolgte die endgültige Einnahme.¹¹ Die Stadt gehörte danach nie mehr zu

⁹ Zur polnischen Zeit Dorpats vgl. TARVEL/PIIRIMÄE, Poliitiline ajalugu (wie Anm. 6), S. 65-68.

¹⁰ Vgl. VELLO HELK: Die Jesuiten in Dorpat 1583-1625. Ein Vorposten der Gegenreformation in Nordosteuropa, Odense 1977; PIIRIMÄE (wie Anm. 5), S. 25.

¹¹ Vgl. TARVEL/PIIRIMÄE, Poliitiline ajalugu (wie Anm. 6), S. 68 ff.

Polen, ihre Beziehungen zu dem Land und zur polnischen Kultur überlebten aber bis ins 20. Jahrhundert.

*

Die beiden in diesem Beitrag edierten Verzeichnisse dokumentieren die Besitzverhältnisse in Dorpat, indem sie, nach Straßen geordnet, sämtliche Gebäude und Grundstücke mit den Namen ihrer Eigentümer aufführen und Leerstand eigens vermerken. Das im Warschauer Hauptarchiv der Alten Akten (Warszawa, Archiwum Głównie Akt Dawnych) aufbewahrte Verzeichnis von 1582 trägt die Signatur „Archiwum Zamoyskich, nr 2921“. Mit seinen recht sorgfältig beschriebenen sechs Blättern, deren letzte Seite freigeblieben ist, handelt es sich um ein Original. Die Sprache der Einträge ist polnisch. Die topografischen Gegebenheiten der Stadt lassen sich gut nachvollziehen, da die Straßennamen und die jeweilige Straßenseite durchweg angegeben und zentriert hervorgehoben sind. Anzunehmen ist, dass der polnische Schreiber kein oder nur wenig Deutsch verstand. Darauf lässt eine Reihe von Fehlern schließen, die kaum anders als durch ein schlechtes Hörverständnis zu erklären sind, etwa „won“ statt „von“ oder „Szonszein“ statt „Sonnenschein“. Am Ende des Textes unterschrieb der Ökonom Stanisław Łoknicki und beglaubigte das Schriftstück mit seinem Aufdrucksiegel. Eine kurze einleitende Bemerkung stellt unter Angabe des Datums 1582 fest, dass das Verzeichnis nach der Revision dem Stadtrat übergeben worden sei. Es ist davon auszugehen, dass mindestens zwei Exemplare ausgefertigt wurden: Eines blieb in Dorpat und hat heute als verloren zu gelten, das vorliegende gelangte an den Auftraggeber Łoknickis, den Großkanzler Jan Zamoyski. Dieser übergab es sodann seinem privaten Archiv, das über die Jahrhunderte Teil der 1594 eingerichteten Bibliothek des Majorats Zamość (Biblioteka Ordynacji Zamojskiej) war. In ihren Beständen blieb das Archivale an der von Zamoyski gegründeten Akademie Zamość bis zum Jahr 1811. Damals wurde die gesamte Bibliothek nach Warschau überführt und dort beim Blauen Palast (Pałac Błękitny) der Familie in der ulica Senatorska untergebracht. Im Zweiten Weltkrieg wurden die wertvollen Bestände durch deutsche Bombardierungen 1939 und 1944 nahezu vollständig zerstört. Die erhaltenen Reste, die im Keller des Palastes gelagert waren, darunter das Dorpater Verzeichnis, wurden Ende 1944 von den Deutschen nach Görbitch (Garbicz) im östlichen Brandenburg gebracht, von wo aus sie nach Kriegsende in die Moskauer Lenin-Bibliothek kamen. Nach ihrer Rückgabe an Polen gelangten die Pergamenturkunden und sonstigen Archivalien in das Hauptarchiv der Alten Akten in Warschau und bilden dort seither den Bestand „Archiwum Zamoyskich“ im Umfang von 36 Regalmetern.¹²

¹² Vgl. TERESA ZIELIŃSKA: Archiwum Zamoyskich z dawnej Biblioteki Ordynacji Zamojskiej w Warszawie [Das Zamoyski-Archiv aus der ehemaligen Bibliothek des Majorats Zamość in Warschau], in: Zamość i Zamojszczyzna, Zamość 1969, S. 467-474; DIES.

Das Verzeichnis im Estnischen Historischen Archiv in Dorpat (Tartu, Eesti Ajalooarhiiv) aus dem Jahr 1601 umfasst acht Blätter, die gut leserlich beschrieben sind. Die Sprache der Einträge ist hochdeutsch. Die Anlage entspricht bis in die Details jener des älteren Verzeichnisses. Augenscheinlich lag dieses bei der Aufnahme der Gebäude vor, und man stellte anhand dessen nun eine aktualisierte Fassung her. Beglaubigt wurde es durch den städtischen Sekretär Salomon Unbereit. Den Einträgen voran steht das Datum „Anno 1601 den 22 May“. Das Verzeichnis scheint immer bei den Archivalien der Stadt aufbewahrt worden zu sein. Heute befindet es sich im Bestand „Tartu magistraat“ (Dorpater Magistrat) und führt die Signatur „fond 995, nimistu 2, säilik 583“. Ein moderner Pappeinband trägt die Aufschrift „Verzeichnis aller Häuser und Grundstücke in Dorpat“.

Die Stadttopografie Dorpats in polnischer Zeit entsprach weitgehend jener des Mittelalters.¹³ Bürgerstadt und Domberg waren von einer gemeinsamen, rund zwei Kilometer langen Mauer umgeben, die in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts errichtet worden war. Am Beginn der Neuzeit war die Stadtmauer mit 17 Türmen bewehrt. Sechs davon waren Tortürme, ein siebtes Tor war turmlos.¹⁴ Im Osten fließt der Embach, der von zwei Brücken überspannt war. Außerhalb der Mauer und auch jenseits des Embachs lagen Vorstädte und Gärten.

Dorpat wies den typischen Straßengrundriss einer Gründungsstadt auf¹⁵, der sich bis in die Gegenwart weithin erhalten hat. Die Straßennamen der beiden Besitzverzeichnisse von 1582 und 1601 lassen sich in den meisten Fällen sicher identifizieren und haben zu einem erheblichen Teil noch heute ihre Entsprechung.¹⁶ Wie auf dem untenstehenden Plan ersichtlich, beginnt in dem Verzeichnis der Gang durch die Stadt im Südosten bei der Deutschen Pforte und bewegt sich zunächst über den Markt. Sodann werden die beiden südlichen, vom Markt wegführenden Straßen beschrieben, die Kühnstraße und die Drensstraße (Andreasstraße). Von der Nordwestecke des Marktes

(Hrsg.): Archiwum Główne Akt Dawnych w Warszawie. Informator o zasobie [Hauptarchiv der Alten Akten in Warschau. Ein Wegweiser durch die Bestände], Warszawa 1992, S. 212 f.; BOGDAN HORODYSKI: Biblioteka Ordynacji Zamojskiej w latach wojny [Die Bibliothek des Majorats Zamość in den Kriegsjahren], Warszawa 2005.

¹³ Vgl. insgesamt TARVEL (wie Anm. 5), S. 54 f.

¹⁴ Vgl. AIN MÄESALU, RÜNNO VISSAK: On the Older Topography of Tartu, in: RÜNNO VISSAK (Hrsg.): The Medieval Town in the Baltic. Hanseatic History and Archaeology, II: Proceedings of the Third and Fourth Seminar. Tartu, Estonia, 12th-13th June 1999 and 8th-10th June 2000, Tartu 2002, S. 145-163, hier S. 155; VOLDEMAR VAGA: Srednevekovye oboronitel'nye sooruzhenija Tartu [Die mittelalterlichen Verteidigungsanlagen der Stadt Dorpat], in: DERS. (Hrsg.): Tõid kunstiajaloo alalt, Bd. 1, Tartu 1969 (Tartu Riikliku Ülikooli Toimetised, 229), S. 162-184, hier S. 165-171: Verzeichnis der Türme und Tore mit den zeitgenössischen Bezeichnungen; die Bezeichnung der Tore auf dem untenstehenden Plan folgt dem.

¹⁵ Vgl. MÄESALU/VISSAK (wie Anm. 14), S. 145.

¹⁶ Katalog aller historischen Straßen Dorpats bei RAID (wie Anm. 1), S. 7-20.

führt westwärts die Schmiedegasse. Westlich davon und bei der nahegelegenen Marienkirche werden die „Thumstraßen“, die „Schulstraßen“ sowie zwei Straßen hinter und gegenüber der Schule begangen, die sich in ihrem Verlauf allesamt nicht exakt bestimmen lassen.¹⁷ Die Beschreibungen springen zurück zur Nordwestecke des Marktes und erfassen nun den langen, nach Nordwesten führenden Straßenzug mit Kramerstraße und Johannisstraße. Es folgen, wiederum vom Markt ausgehend und nun weiter im Osten, „Hinder der alten wagen“, Küterstraße, Kompagniestraße und Große Gildestraße, dann die lange, nach Nordwesten führende Ritterstraße. Hieran anschließend, bewegt sich der Gang im Norden der Stadt südwestwärts durch die Breitstraße, nach einer scharfen Linkswendung durch die Jakobsstraße und einer weiteren Wendung zurück nach Nordosten durch die Quappenstraße. Den Abschluss bildet der etwas weiter im Süden gelegene Straßenzug mit Kleiner Gildenstraße und Mönchstraße. Nach dem großen Stadtbrand von 1775 wurde der Verlauf der Straßen teilweise neu gestaltet.¹⁸ Bis 1875 behielten sie ihre althergebrachten deutschen Namen, danach wurden mehrere Straßen unter jeweils einem Namen zusammengefasst.¹⁹ Nach dem Ersten Weltkrieg wurden die deutschen Straßennamen durch estnische ersetzt, die mehrmals Änderungen erfuhren.²⁰

Der bauliche Zustand vieler Häuser muss nach dem Übergang der Stadt in russische Herrschaft sehr schlecht geworden sein und dürfte auch in polnischer Zeit keine wesentliche Besserung erfahren haben. Die in den beiden Besitzverzeichnissen wiederholt erscheinenden Attribute „wüster placz“, „wüster raum“ oder „verfallen hauß“ vermitteln einen Eindruck von der desolaten Verfassung, in der sich Dorpat damals befand. Selbst das Rathaus war auffällig und brannte im Jahr 1601 aufgrund der Unachtsamkeit schwedischer Soldaten auch noch nieder.²¹ Nicht viel besser als vielen weltlichen Gebäuden erging es dem Dom, der im Livländischen Krieg zerstört worden war und bis heute Ruine geblieben ist. Intakt hingegen war zumindest ein Teil der Kirchen in der Bürgerstadt. Wo heute das klassizistische Hauptgebäude der Universität steht, befand sich in polnischer Zeit die Marienkirche, bestimmt für die deutsche Gemeinde und im Verzeichnis von 1601 auch als „Pfarrkirche“ bezeichnet. An der weiter im Norden gelegenen Johanniskirche wurde neben

¹⁷ Vgl. ebenda, S. 16 f., 13 f.

¹⁸ Vgl. ebenda, S. 5.

¹⁹ Vgl. ebenda, S. 7 und öfter.

²⁰ Vgl. KADRI MARMOR: Die Umbenennung der Straßennamen in Tartu/Dorpat zwischen 1918-1940 aus deutschbaltischer und estnischer Sicht am Beispiel der Publizistik, Bakkalaureusarbeit Tartu 2008, S. 21-34, URL: http://www.flgr.ut.ee/sites/default/files/www_ut/858._marmor_kadri.pdf (13.07.2015).

²¹ Vgl. ENN TARVEL, HELMUT PIIRIMÄE: Liivi sõjast Põhjasõjani. Kultuur [Vom Livländischen Krieg bis zum Großen Nordischen Krieg. Kultur], in: PULLAT (wie Anm. 5), S. 95-105, hier S. 104 f.

deutsch auch estnisch gepredigt.²² Als einziges Klostergebäude überstand der nahe der Jakobsforte gelegene Zisterzienserinnenkonvent mit der Katharinenkirche unbeschadet die Reformationszeit. Dort richteten nach dem Übergang an Polen die Jesuiten ihren Sitz ein.²³ Im nordöstlichen Bereich des ummauerten Areals an der Ritterstraße befand sich die orthodoxe Nikolaikirche.²⁴

Angesichts der zahlreichen Zerstörungen in der Stadt muss es nicht verwundern, dass die Einwohnerzahl seit der Mitte des 16. Jahrhunderts erheblich zurückgegangen war. Dürften im 15. Jahrhundert noch schätzungsweise 5000 bis 6000 Menschen in Dorpat gelebt haben, verloren sich dort nach dem Übergang an Polen maximal 1000 bis 1500 Einwohner. Kaum möglich ist es, die Stärke der verschiedenen Ethnien zu bestimmen. Sicher erscheint, dass Deutsche und Esten auch jetzt noch die größten Volksgruppen darstellten, wobei Letztere zu jener Zeit vornehmlich in den Vorstädten ansässig waren. Hinzu kam nun noch eine relativ starke Gruppe polnischer Bewohner.²⁵ Bereits lange zuvor, im ausgehenden 15. Jahrhundert, war das Russische Ende im Nordosten der Stadt, im Umkreis der Nikolaikirche und auf beiden Seiten der Breitstraße, bevorzugter Aufenthaltsort von russischen Kaufleuten geworden.²⁶

²² Vgl. TARVEL (wie Anm. 5), S. 56, 58; TARVEL/PIIRIMÄE, *Kultuur* (wie Anm. 21), S. 96.

²³ Vgl. RICHARD OTTO: *Ueber die Dorpater Klöster und ihre Kirchen*, Dorpat 1910, S. 7 ff.

²⁴ Vgl. KAUR ALTTOA: Das „Russische Ende“ im mittelalterlichen Dorpat (Tartu), in: *Steinbrücke 1* (1998), S. 31-42, hier S. 35-38.

²⁵ Vgl. TARVEL (wie Anm. 5), S. 50 ff.; ENN TARVEL, V. KALNIN: *Liivi sõjast Põhjasõjani. Elanikkond ja tervishoid* [Vom Livländischen Krieg bis zum Großen Nordischen Krieg. Bevölkerung und Gesundheitswesen], S. 91-95, hier S. 91.

²⁶ Vgl. ALTTOA, *Das „Russische Ende“* (wie Anm. 24), S. 34 f., 38 f.

Konkordanz der Dorpater Straßennamen

Polnische Namen (1582)	Deutsche Namen (1601)	Deutsche Namen (vor 1875)	Estnische Namen (Gegenwart)
Rynek	Marckt	Markt	Raekoja plats
Ulica nazwana Kienstars	Kynstraß	Kühnstraße	Küüni tänav
Ulica Drenska	Drenßgaß	Andreasstraße	Ülikooli tänav
Ulica Kowalska	Schmiedestraßen	Schloßstraße	Lossi tänav
Ulica do tumu idąc	Thumstraßen	–	–
Ulica za szkołą	Hinter der pfarschulen	–	–
Ulica do szkoły idąc abo szkolna	Schulstraßen	–	–
Ulica przeciw szkoły	–	–	–
Ulica Kramarska	Kramerstraßen	Kramerstraße	Ülikooli tänav
Ulica s. Jana	Johannesgaßen	Johannisstraße	Jaani tänav
Ulica za Wagą	Hinder der alte wagen	Ritterstraße	Rüütli tänav
Uliczka Küterstras	Kütherstraßen	Küterstraße	Küütri tänav
Ulica Companiey	Companystraßen	Kompagniestraße	Kompanii tänav
Ulica Wielkiew Gieldy	Große Gildestraßen	Große Gildenstraße	Gildi tänav
Ulica Riterstras	Ritterstraßen	Ritterstraße	Rüütli tänav
Ulica Szyroka	Breite Straßen	Breitstraße	Lai tänav
Ulica s. Jakuba	S. Jacobsstraßen	Jakobsstraße	Jakobi tänav
Ulica Kwapenstras	Quappenstraßen	Quappenstraße	Lutsu tänav
Ulica Małey Gieldy	Kleine Gildestraßen	Kleine Gildenstraße	Munga tänav
Ulica Mniska	Mönchenstraßen	Mönchstraße	Munga tänav

Plan von Dorpat



Straßen: 1 – Marckt. 2 – Kynstraß. 3 – Drenßgaß. 4 – Schmiedestraßen.
 5 – Kramerstraßen. 6 – Johannesgaßen. 7 – Hinder der alte wagen. 8 – Kütherstraßen.
 9 – Companystraßen. 10 – Große Gildestraßen. 11 – Ritterstraßen. 12 – Breite Straßen.
 13 – S. Jacobsstraßen. 14 – Quappenstraßen. 15 – Kleine Gildestraßen.
 16 – Mönchenstraßen.

Gebäude: A – Radthauß. B – Apoteka. C – Alte Wagen. D – Stattmünz. E – Pfarschulen.
 F – Marienkirchen. G – Alte cancelley der statt. H – Zeüghkauß der statt.
 I – Johanskirchen. J – Große Gildestuben. K – Reüsch kirchen. L – Stattschmide.
 M – Jesuiterschulen. N – Nonnenkloster zue S. Katrina. O – Seminarium.
 P – Mönchenkloster. Q – Stattharstall. R – Statthwaga.

Tore: a – Dompforte. b – Jakobsporte. c – Russische Pforte. d – Mönchsporte.
 e – Küterporte. f – Deutsche Pforte. g – Rigische Pforte.

Die mit Zahlen und Großbuchstaben ausgewiesenen Straßen und Gebäude beziehen sich auf das deutsche Verzeichnis von 1601. Südlich und südwestlich der Marienkirche lassen sich die Straßen nicht eindeutig identifizieren. Die Lokalisierung der verschiedenen Gebäude ist nicht durchweg gesichert und versteht sich lediglich als Anhalt.

Kartengrundlage: HANS KRUUS (Hrsg.): *Eesti ajalugu* [Geschichte von Estland], Bd. 2: *Eesti keskaeg* [Mittelalterliches Estland], Tartu 1937, Abb. 43 nach S. 96. Bearb.: Marc Friede.

Summary

The Two Oldest Registers of Tartu/Dorpat Property Owners, 1582 and 1601

The main object of the text is a critical and parallel edition of the two oldest registers of Tartu/Dorpat property owners: a Polish version of 1582 from the Central Archives of Historical Records in Warsaw (AGAD, Archiwum Zamoyskich, nr 2921) and a High German revision of 1601 from the Estonian Historical Archives in Tartu (*Eesti Ajaloohiiv*, f. 995, n. 2, s. 583). For a long time these two sources were thought to be lost, but two happy discoveries have brought them to light. The present edition allows for a relatively accurate reconstruction of street names, the condition and purpose of each building in the town, and the names of their owners.

The Polish language version of 1582 was composed by Stanisław Łoknicki, an *oeconomus* of Jan Zamoyski, Lord Grand-Chancellor and Grand Herman of the Polish Crown. It shows Tartu shortly after it was claimed by Polish troops from Moscow (its rulers from 1558-1582). At the beginning of Polish rule in Tartu (1582-1600/25), the town was largely destroyed; many buildings and churches had been burned. Most owners' names were of German and Polish origin. Jesuits from Germany and Poland appeared in the town, with the intention to establish a school there. The Poles planned to rebuild the town. Tartu was subject to Swedish rule for a while in 1601, and during this period a new revision of the town register was prepared, in the High German language and on the basis of the 1582 document. Despite the war of 1600/01, Tartu did not suffer as much damage as in 1582. Street names and the names of most of the inhabitants are German.

Edition

Zwei Verzeichnisse der Haus- und Grundstückseigentümer in Dorpat. 1582 und 1601

Warszawa, Archiwum Główne Akt Dawnych, Archiwum Zamoyskich, nr 2921 (A). – Verzeichnis von 1582. Ternio, letzte Seite frei, paginiert. Beglaubigt durch den polnischen Ökonom Stanisław Łoknicki, datiert auf 1582. Auf S. 11 unter dem Text Aufdrucksiegel auf Papierstreifen mit Hanfschnur. Nach C ergänzte Passagen hier in spitzen Klammern.

Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, f. 995, n. 2, s. 583 (B). – Verzeichnis von 1601. Quaternio, letzte Seite frei, foliiert. Beglaubigt durch den städtischen Sekretär Salomon Unbereit, datiert auf 22. Mai 1601.

Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, f. 995, n. 1, s. 21865, fol. 2r-5v (C). – Sog. Wyberssches Revisionsbuch, nach 1656. Darin Abschrift der Verzeichnisse von 1582 (nach einer anderen Ausfertigung) und 1601 als Synopse. Binio, eigene alte Follierung (fol. I-IV).

[S. 1] Regestr miasta Derpskiego, według ktorego kamienice mieszczanom są rozdane przez pany revisory K. J. M. roku 1582, który po skończeniu reisy odemnie Stanisława Łoknickiego radzie miesckiey iest podany. Tho iest¹:

Rynek, w nim ratusz, apteka, waga, chleb-nice, budy od chlebnic począwszy asz do brony Niemieckiey.
Nad broną Niemiecką bractwo abo Campa-nia².

Kamienice w rinku począwszy od brony Niemieckiey po lewey stronie⁴
Hans Wisz
Apteka mieyscka⁵

Froncowa Wiendowa

[fol. 1r] Anno 1601 den 22 May Verzeichniß aller heüßer undt wüster reü-men in der statt Dörpt undt derer namen, waß ein jeder bewohnet oder bewohnen lest, auch wie er darzue gekommen sey, unter welchen etlichen solche auß gnaden von der vorigen obrigkeit oder derselben herren revisoren gegeben worden, etliche aber haben daß ihre kauffssweiße an sich gebracht und ordentlicher weise vorm er-barn radt gerichtlichen aufftragen undt sich ins stattbuch zuezeichnen laßen, wie folgt:

Erstlichen am marckte daß radthauß. Item apoteka, wage, brodtscharren³. Item alle die buden, wie sie vor alters gewesen, der statt gegeben, wie den auch die Company auff der Deutschen pfortten.

Heüser am marckt auff der lincken seitten
Erstlich Hans Wise gegeben
Albrecht Schmit vom rade gefreymarckt undt ein ander dafür gegeben, worin der stattsecretarius wohnet
Albrecht Schmit gekauft

¹ Verzeichnis der Stadt Dorpat, wonach die Häuser den Bürgern durch die Herren Revisoren Ihrer Königlichen Majestät (Królewskiej Jego Miłości) im Jahr 1582 gegeben wurden, das nach der Revision von mir, Stanisław Łoknicki, dem Stadtrat übergeben wurde. Das ist:

² Marktplatz, dabei Rathaus, Apotheke, Waage, Bäckereien, Brotläden, bis zum Deutschen Tor. Auf dem Deutschen Tor die Bruderschaft oder Compagnie.

³ Brotstand

⁴ Häuser am Marktplatz, am Deutschen Tor beginnend, auf der linken Seite

⁵ Stadtapotheke

P. ⁶ Pobiedzinski	Pobidzinßki ein Poll, welchs neülichen von
Thomas Gibel	Fr. Dr. ⁷ einem andern gegeben worden
Giergi Kreczmer	Henrich Schücz gekaufft
Hans won Halen	Henrich Wolterßdorff gekaufft
Georgio Kreczmer data ac emit	Hanß Stempels wüster placz gekaufft
Pusta ⁸ H. Henrico Szinkiel	Jörgen Kreczmers wüster placz gekaufft
	Henrich Schinckels wüster placz oder ein-
	fart gegeben
P. Stanislaw Loknicki	Hanß Stempell gekaufft hauß am marckte
Dirik Hak	
Jachym Czarnoloszki	[fol. 1v] Simon Orloff gekaufft
Jan Pawłowski	Christoff Hennow gekaufft ^a
Kamienice w rynku od brony po prawey stronie ⁹	An der andern seiten am marckte
Hans Meyer	Hanß Meyer gegeben
Reinhold Romberch	Georgen Schenckingk gekaufft
Jan Sobol	Jorgen Kreczmer vor schult angenommen
Korth Kielkier	Cort Ketler
Adam fon Arkien	Adam von Arken
Bartel Mensterman	Bartel Mensterman
The za Moskwei zaietę są na Dwor Kniazia wielkiego, a teras na mienicię miescką ma- ią byc obrocone ^{b10} .	Diese 3 bürgerheuser hat der Moßkowitter abbrechen undt den pallast dohin machen laßen, zur stattmünz gegeben.
[S. 2] Na iathki chlebne mieyskie na rogu ¹¹	Ein wüster placz auff den ortt der statt ge- hörigk
Pusta w Ryzowa stara ¹²	Noch ein wüster placz Herman Wetter
Gierzy Plac	Jörgen Placz verfallen hauß gegeben
Gierzy Plac	Jörgen Placz hauß gegeben
Kamienice w rinku za rathuszem ¹³	Heüser hinter dem radthause
P. Stanislaw Pekosławski	Christoff Hennow gekaufft
Gierzy Honergiegie	Daniell Lyn gegeben
Hans Forbos	
Martin Jekiel	Benedict Tyde gekaufft
Hans Henkiel habtekarz ¹⁴	Simon Weyde gekaufft
Kristoph Rens	Christoff Rens gegeben
Bieda Luka Kopa	Hanß Keller geben

^a von anderer Hand verbessert aus gegeben B

^b auf die vorigen drei Einträge bezogen A

⁶ Herr (pan immer abgekürzt)

⁷ Fürstliche Durchlaucht

⁸ wüst (auch im Folgenden)

⁹ Häuser am Marktplatz, vom Tor aus auf der rechten Seite

¹⁰ Diese wurden unter Moskau zum Hof des Fürsten gemacht und sollen jetzt als Stadt-
münze verwendet werden.

¹¹ Für die Brotläden der Stadt an der Straßenecke

¹² Wüst von Fritzens altem [Haus]

¹³ Häuser am Marktplatz hinter dem Rathaus

¹⁴ Apotheke

Ulica nazwana Kienstars
Henrych Sinkiel
Silvester Iwanowicz
P. Jakub Beckmann

Polac druga¹⁶
Daniel Lyn
Andres Ixel
Klaus Glinze
Albruch Schmit
Pusta Bernd Rosebnik^c
Pusta Otte Welle

Ulica Drenska
Merten Borman
Gierth Rogge
Hanus Osius balwierz¹⁷
P. Suchodolski
Pusta Marks Luchow H. Hemink Lada-
macher data
<Pusta Hennink Schliter>

Druga strona¹⁸
Pusta Hans Liewka
Pusta Jurga Michels

P. Pogrzibowski
[S. 3] Hans Dipens
Ambrozowicz
Til Arens
Barthlomiey Nagorski

Ulica Kowalska
Maciey Goczalkowsky
Martyn Prebstink
Pusta Herma Fatler^e
Pusta Hans Linberch
Pusta Hans Frise
P. doctori Krohata^f
Anna Brink
Hans Nittert

Kynstraß
Henrich Schinckell geben
Michell Rogk gekauft
Letlen Jan gekauft hölczer kathn¹⁵

[fol. 2r] Auff der andern seiten
Wüster placz Henrich Kranch gekauft
Andres Ixell gegeben
Ein verfallen hauß der statt gehörigk
Salomon Unbereit secret. gegeben
Wüster halber placz dem sec. gegeben

Die Drenßgaß
Mertten Bornmann gegeben
Henrich Borch gekauft
Hanß Osius gegeben
Berendt von Gärtten gekauft
Wüster placz Lademacherin gegeben
Hölczer kothn Wilhelm Welandt gekauft

Auff der andern seiten
Wüster placz Casper Eggerdes gegeben
Wüste reüm, worauff hölczer kathn. Item
ein wonhauß darneben Hanß Stempell ge-
kauft

Ein wust hauß Hanß Dippens gegeben^d
Till Arendts wüster raum gekauft
Till Arendts gegeben
Till Arendts gekauft

Schmiedestraßen
Paschen Writt gekauft
Thomas Römer gekauft
[fol. 2v] Hanß Schopman zue Riga gekauft
Wüster raum, höret auch darzue
Wüster raum undt noch ein hauß
Dorbey Jacob Lilienzweigk gekauft
Peter Tischler gekauft
Christoff Vogell gekauft

^c Rercfinch C

^d von anderer Hand ergänzt B

^e Zatler C

^f Krabbata C

¹⁵ Kleines Haus

¹⁶ Andere Häuserreihe

¹⁷ Barbier

¹⁸ Andere Straßenseite

Pusta Casper Hon <Marten Lade> swiec ¹⁹ Pusta Bernat puskarz ²⁰ Tomas Kieygiel Henrich Hollender ciesla ²¹	Hölczern kathe Casper Hon geben Wüster raum gekauft Christoff Schneider gekauft Undeütscher pastor gekauft
Polac druga <Andres Wintkop> kowal ²² Pusta Tomis Aventrich Pani Szylongowa	Die ander seiten Ein wüst placz Wüst Tönys Aventrich Hanß Paulus gekauft
Ulica do tumu idąc ²³ Pusta Paul Don Simon Orthloff Anthoni Gierszhenczweik <Pusta Antoni Gerstenzweig> Pusta Abraham Klieisznik ²⁴	Thumstraßen Wust Paull Don Simon Orloff gegeben Anthony Gerstenzweigk geben Wüst placz dem Anthonio geben Noch ein wüst placz Antho. gekauft
Przeciwiwo tey ulicy ²⁵ P. Jacob Tedwen dan ²⁵ Elias Koller pusta P. Michael Löede dan Andreas Freundt	Gegenüber auff der ecken Anthony Gerstenzweigk gekauft Ein hölczern hauß Antho. gekauft
Ulica za szkołą ²⁶ Pawel Szumowsky Dom xiędzu proboszczowi naznaczono ²⁷	[fol. 3r] Hinter der pfarschulen Paull Summowßki geben Valenti instrumentista gefreymarckt
Ulica do szkoły idąc abo szkolna ²⁸ Xiedzu proboszczewi naznaczono ²⁹ [S. 4] X. proboszczewi naznaczono Skoła x. proboszczewi naznaczona ³⁰	Schulstraßen Dem probst ein ⁱ hauß Dem probst ein ⁱ hauß Pfarschulen

^g Kleinschmit C

^h ganzer Abschnitt rechts neben dem vorigen nachgetragen A

ⁱ ein hauß von anderer Hand ergänzt B

^j ein hauß von anderer Hand ergänzt B

¹⁹ Schuster

²⁰ Kanonengießer

²¹ Zimmermann

²² Schmied

²³ Straße, zum Dom gehend

²⁴ Gegenüber der Straße

²⁵ gegeben

²⁶ Straße hinter der Schule

²⁷ Haus, dem Pfarrer angewiesen

²⁸ Straße, zur Schule gehend, oder Schulstraße

²⁹ Dem Pfarrer angewiesen

³⁰ Schule, dem Pfarrer angewiesen

Po drugiey stronie³¹
<Xiędzu proboszczowi naznaczono>

<Przy ktorym kramnice³²>

Ulica przeciw szkoły³³

Pusta Giergi Fatler^k
Pusta Tomas Stinkap
Pusta Fridrich Schmit
Pusta Jakub Tilkien

Przeciwno tey ulicy

Pusta Hans Henkien
Pusta Winhold Szmid
Hilszowa stara
Pusta Hans Steler

Kosciół panny Mariey, na nim zegar³⁴
Dom, gdzie rector mieszkał, na smentarzu,
x. proboszczowi naznaczony³⁵
Podle niego mesgonaria³⁶
Cancellaria y ceyhaus mieyscki, x. pro-
boszczowi naznaczono³⁷

Ulica Kramarska

Lorencz Dreier
Wilelm Bochet^l
Simo Kaczkenhagen
Jurek Swiec
Gierzi Feth
Jatki mięsne
Buda³⁹ Herminga Lademachera dominis
patribus Jesuitis data
Wdowa⁴⁰ Timeno Renkroda
Hemink Lademacher
Werner von Ilsen
Peter Meier
Asmus Paulus

Von der andern seiten am kirchoffe
Henrich Wolterßdorff von Fr. Dr. gegeben
worden, worbey
Eczliche buden der statt gehörigk

Wüst Jörgen Satler
Wüst Thomas Schinkup
Wüst Friedrich Schmit
Wüst Jacob Tyßken

Gegenüber

Wüst Hanß Henken
Wüst Reinholdt Schmit
Alte Hülsische
Wüst Hanß Steter

Marienkirchen oder Pfarkirchen
Drey kirchenheüser

Die alte cancelley der statt
[[fol. 3v] Item zeügkhauß der statt

Kramerstraßen

Lorencz Dreyer geben
Mertten Bornman gekaufft
Reinholdt Dobbelstein geben
Jörgen Schuster gegeben
Jörgen Vethe geben
Fleischscharren³⁸ der statt
Wuster raum der statt
Mertten Rode geben
Henningk Lademacher gegeben
Henrich Thöen gekaufft
Casper Westfal gekaufft
Aßmus Paulus geben

^k Zatler C

^l Borheck C

³¹ Auf der anderen Seite

³² Dabei die Krämer

³³ Straße gegenüber der Schule

³⁴ Marienkirche, darauf die Uhr

³⁵ Haus, wo der Rektor gewohnt hat, auf dem Friedhof, dem Pfarrer angewiesen

³⁶ Neben dem Haus (mansionaria)

³⁷ Kanzlei und städtisches Zeughaus, dem Pfarrer angewiesen

³⁸ Fleischstand

³⁹ Bude

⁴⁰ Witwe

Polac druga
 Herman Joanson skliarz⁴¹
 /S. 5/ Pusta Hans Belkow
 Pusta Adam von Arkien
 Gierzy plac
 Arenth Mither
 Pusta Tomas Stralnborn
 Lutke Wutte
 Marthyn Barwierz
 Jakub Kaldeneckert
 Pusta Antoni Gierszbenzweik
 Pusta Berenth Mesthman
 Berendt Mesthman
 Johan von Kollen
 Jan Grelich
 Hans fon Helen
 <Pusta>
 Johan Tastius
 Marczyn Noiewski

Ulica s. Jana
 Frac Bergier
 Eberth Busz
 P. Orzechowski
 Tomas Linweber
 Tomen von Beuten
 Jakob Segermarber^o
 Hans Smeltink
 Plac, gdzie Bokow ogrod byl⁴², Hormant
 Spichlerz⁴³ Tobie Lunc data

Polac druga
 Jost fon Meren
 P. Jan Boczkowski

Kosciol s. Jana do ktorego
 Dom Hermana Hundbekienia iest
 naznaczon, na smentarzu^{p44}

Die ander seiten
 Casper Hon gekauft^m
 Wüster placz Casper Hon gekauft
 Jörgen placz gegeben
 Hanß Groek gekauft
 Lütke Nötte geben
 Jörgen Möller gekauft
 Reinholdt Dobbelstein von Fr. Dr. gegeben
 Hanß Deryger gekauft
 //fol. 4r/ Wüst Berendt Mestman undt
 daß hauß darneben ihm geben
 Johan von Kollen geben
 Johan Grelich gegeben
 Jacob Hein gekauft
 Wüster raum Francz Janßen
 Stenczell Nonnart gegebenⁿ
 Clauß Burbicz gekauft

Johannesgaßen
 Aßmus Paulus gekauft
 Evertt Busch gegeben
 Clauß Mecks gekauft
 Tönys Leinweber gegeben
 Henricus Fabricius pastor gekauft
 Wüster placz undt ein hauß dobey
 Hanß Schmöltingk gegeben
 Dirick Hortmans garten
 Undt spicher doneben gegeben

Die ander seiten
 Jost von Merenden geben
 Ein hauß, höret zue S. Johanskirchen, ge-
 kauft

Die Johanskirchen
 Doselbst 3 heüßer, hören zur kirchen

^m Eintrag unterstrichen B

ⁿ von anderer Hand ergänzt B

^o Segermacher C

^p na smentarzu auf diesen und den folgenden Eintrag bezogen A

⁴¹ Glaser

⁴² Platz, wo der Garten von Bokow war

⁴³ Speicher

⁴⁴ Kirche St. Johannis, welcher das Haus des Herman Hundbekien angewiesen ist, auf dem Friedhof

[S. 6] Jescze domki dwa na kaplana y kler-
ge⁴⁵

Joanes Lodwik
Pusta H. Hemink Ladamacher data
Pusta Joanna Wettermana Tobie Luncz data

[fol. 4v] Johannes Ludewich gegeben
Worbey 2 wüste reüm zur kirchen

Ulica za Wagą⁴⁶

Kaspar Brilman
Pusta Helmich Meier
Pusta wdowa Friczowa
Martyn Kruze
Hans Helkien aptekarz, s przibudowaniem
bud koło niego⁴⁸

Hinder der alte wagen

Casper Brylman
Wüst Helmich Meyer
Wüst Frisen witfraw⁴⁷
Mertten Krause
Hanß Hillcen

Połąc druga

Giederth Krabarth pusta
Jakub Doliwa złotnik⁴⁹
Mathias Ambrozowicz

Die ander seiten

Wüst Gertt Krabart
Jacob Doliwa
Matthis Ambrozowicz

Uliczka Küterstras

Jakub Borszel
Gierth Hildeman
Woyciech Juriowicz
Hans Szormenszei^q

Kütherstraßen

Casper Buschen erben gekauft
Woicech Jurgowicz gekauft
Clauß von Wickededen gekauft
Jörgen Schenckingk, ist zuvor ein verfallen
hauß gewesen, so er von der statt bekom-
men undt er solches auffgebawet
Herman Weideners erben gegeben
Ernst Lindthorst geben
Ernst Lindthorst gekauft
Berendt von Gertten gegeben

Połąc druga

Andrzej Slupski
Pusta postrzigacz⁵⁰ <dana>

[fol. 5r] Die ander seiten
Andreaß Schlupski
Wüst der Duchscherer gegeben^r und dem
Detmar Schlottman verkaufft
Lorencz Mankowßki
Hanß Fastenaw gekauft
Paull Kurwicz gekauft
Geronymus Wintter gekauft
Andres Neühoff gegeben

Wawrziniec Markowski
Gergi Kill
Pawel Korwicz
Hans Binsink
Andreas Niehoff złotnik

^q Sonnenschein C

^r gegeben – verkaufft von anderer Hand nachtgetragen B

⁴⁵ Noch zwei Häuschen für Kaplan und Kleriker

⁴⁶ Straße hinter der Waage

⁴⁷ Witwe

⁴⁸ mit Buden daneben

⁴⁹ Goldschmied

⁵⁰ Tuchscherer

Ulica Companyey

Hans Kibus
 Moricz Giler
 /S. 7/ Hans Kuller
 Foltin Brun
 Jurgen Mearcherth
 Jakub Holsztyn
 Paweł Meybom
 Hans Tisor^s
 Werner von Ilsen

Companystraßen

Michell Becker gekauft
 Henrich Burbelbergk gekauft
 Hanß Keller geben
 Andreß Grobschmit erben gekauft
 Jurgen Merger geben
 Nickell Rödtingk gekauft
 Paull Meybom geben
 Jacob Klener 2 heuser gekauft

Połac druga

Jochim Byndorff
 Joanes Taslius
 Pusta Stanislaw Wyszomierski, Elias Mengerchusen kupit^{t51}
 Elias Mengerschusen
 Frac Rosocha
 Pusta Jakuba Bewermana, Slepowronski^u
 Stanislaw^v Slepowronski

Die ander seiten

Jacob Biendorff gegeben
 Ludwich Wise gefrey-marckt
 Wüst Elias Mengershusen gekauft
 Eliaß Mengershusen gegeben
 Tönys Schur ein hauß undt wüster placz gekauft

Ulica Wielkiey Gieldy

Dirik von Szoten
 Herman Wetter
 Gielda wielka⁵²

[fol. 5v] Die Große Gildestraßen
 Evertt Unverferdt gekauft
 Herman Wetter wüste placz
 Die große Gildestuben der statt geben

Polac druga

Pusta dana Elias Mengerschusen

Die ander seiten

Elias Mengerßhusen gegeben

Ulica Riterstras

Eberth Winthmeller
 Jakub Esting
 Dirik Berkman
 Bernath Szonszein
 Alexander Baran szot
 Hans Szyz
 Barthlomie Gildeknecht
 Kruszowa Dorotea Kruze^w
 Wilhlem Pepler
 Hanus Henskien
 Joannes Tastius

Ritterstraßen

Ebertt Wintmöller
 Wittwe Cecilia von Deden gekauft
 Dirick Berckman geben
 Berendt Sonnenschein
 Christianus Schrapffer pastor gekauft
 Hanß Schütz gegeben
 Bartell Gilde geben
 Dorothea Krußen gegeben
 Wilhelm Pepler gegeben
 Wilhelm Pepler gekauft

^s Hans Tisor] Hans Becher pistor C

^t Elias Mengerchusen kupit *fehlt* C

^u *Eintrag fehlt* C

^v *voran steht* pusta C

^w Kruszowa Dorotea Kruze] Dorothea Kruse wittwe C

⁵¹ *gekauft*

⁵² *Große Börse*

[S. 8] Podla tey oddano 1 pusta Augusti-
nowi Rosth walimstowy^{x53}

Pusta Reinhold Taube
Koscioł Rrnozki⁵⁴
Giergi Walthawer
Pusta Eberth Herken
Pusta Jakub Segermacher

Antoni Tast
Ellerth Kruze

Pusta Hans Pawel

Polac druga

Renhold Herskien

Pusta Herman Szumacher
Kristoff Kochwerk

Dirik Hortman

Jakub Doliwa
<Elias Lorban>

Pusta Hans Znel
Pusta Herman Wernera
Jakub Żelgowski
Hanus Falpag

Ulica Szyroka

Werner Maier

Malcher Sekiel
Stanisław Balaszkwicz
P. Maciey Lieniek

Jakub Anthmakier^y
Pusta

Pik Laur
Nmieth Paul

Schroven erben gegeben mit den andern
Reüsche kirchen
Wüst Albertus Dreßler
Wüst Ebertt Herken
Diesen wüsten raum zuesamt dem hause
dorneben Statius Holl gekaufft

[fol. 6r] S. Elertt Krausen erben hauß gege-
ben
Wüsten raum doneben

Die ander seiten

Reinholt Hörstken gegeben
Wüster raum Hanß Willers kathen
Clauß Glystings witwe gekaufft
Hanß Werner gefreymarckt mit dem S.
schüezen
Dirick Hortman mit den steinheüsern gege-
ben
Dirick Hortman gekaufft
Organista, diß hauß hat die statt zue S. Jo-
hanniskirchen gekaufft
Wüst Hanß Schnell
Wüst Herman Werner
Wüst verfallen hauß Clauß Born gekaufft
Casper Eggerdes ein klein undt groß won-
hauß dorneben gekaufft

Die Breite Straßen

Jacob Rolandt hat es geerbt von seiner fra-
wen vatter, welchem es gegeben worden
Hanß Bönßingks witwe gekaufft
Paulus Korn pastor vom radt bekommen
Matthis Lennick, Dörptscher castellan ge-
wesen
Diß von Fr. Dr. vergeben undt Benedict Ty-
de solches gekaufft
Jacob Lancz der gildeknecht gegeben
[fol. 6v] Wüste undt ein hauß dorneben
Arent von Husen der Undeutschen pastor
gekaufft

Henrich von Santhen sein hauß undt ein
verfallen hauß dorneben gekaufft

^x walmeister C

^y Hutmacher C

⁵³ Daneben gegeben, eines wüst, Augustin Rosth, Wallmeister

⁵⁴ Russische Kirche (statt poln. „Ruski“)

Pusta Tomas von Eldern	Ein wüster raum unbebawt Evertt Unver-
Pusta Henrich Plinc	fertt gekaufft
Spital biskupi ⁵⁵	Stattschmide
/S. 9/ Kowalnia mieyscka	Dorneben ein hauß von holcz
Pusty Bartholomeus Walkempe	Hanß Linnau
Hans Limau	Jesuiterschulen
P. Kaspar Młodawski	Hanß von Dam
Hans fom Tham	
Polac druga	Die ander seiten
Liberth Libersz	Liebertt Libertßen
Spichlerz K. J. M. ⁵⁶	Bischoffs Speicher
Pusta Tomas fon Eldern	Wüst Thomas von Embden, H. ^z Caspar Eg-
	gers gekaufft
Lukas Kanzas	Lucaß Krauß, Claus ^{aa} Born gekaufft
Wilelm Tedwen	Wilhelm Tödwen
Thobias Liunc	Jochim Licow mit aller zuegehör an sich
	gekaufft
Spichlerz Henricha Bokien ^{bb}	Jacob Struck ihm gegeben, undt verdient,
Henrich Paulus	das er den seiger soll in guter acht haben
Jakub Florek	Jacob Blanck
Michel Szreyter	Michell Schröter
Marcin Brozka	Mertten Brößken
Stephan Hofman kowal	Steffen Schmit
Jan Swierczowski	Jan Loviecki
Pusta Henrich Bok	[fol. 7r] Wüst Henrich Bock
Ulica s. Jakuba	S. Jacobsstraßen
Klasztor mniszek święty Katarzini	Daß Nonnenkloster zue S. Katrina
Dom drzewiany a drugi murowany pod tu-	Seminarium dem Lorencz Dreyer von Fr.
men na p. Jezuiti ⁵⁷	Dr. gegeben
Pusta na szpital Hans Koskel	An der ecken ein hölczerh hauß
Pusta Barthlomieia Brink	Ein wüster placz zum spittall
Kasper Herman	Wüst Barttel Brinck
Pusta Caspar Korsner	Christoff Berlingkhoff gegeben
/S. 10/ Blaius Muth	Blasius Moth gegeben
Pusta Henrych Goltszmid	Wüster placz dorzue gekaufft
Herich Sas	Noch ein wüster raum
	Jacob Schwarcz gekaufft

^z H. – gekaufft von anderer Hand nachgetragen B

^{aa} Claus Born gekaufft von anderer Hand nachgetragen B

^{bb} Eintrag fehlt C

⁵⁵ Bischöfliches Hospital

⁵⁶ Königlicher Speicher

⁵⁷ Holzhaus und ein weiteres gemauertes Haus unter dem Dom für die Jesuitenpatres

Połac druga	Auff der andern seiten
Giergi Plinc	Jorgen Plincz gegeben
Pusta Hans Sas	Wüst Hanß Saß
Michel Szreyter N. pustha Henricus Preus ma ⁵⁸	Michell Schröter
Dionisius Prochownik	Dionisius Pulffermacher
Ulica Kwapenstras	Quappenstraßen
Nikiel Lieniwewer	Nickell Leinweber
Pusta Hans Grobsznidt	Wüst Hanß Grobschmit
P. Andrzej Praski	Andreas Braßki
Pusta Condrat Tauba	Wüst Conradt Tauben
<Hermannus Marzow kupil ^{cc59} >	Herman Wrangell rottmeister gekauft
Połac druga	[fol. 7v] Auff der andern seiten
Thomas Szoczewka	Thomas Soczewka
Pusta Kasper Winthmeler	Wüst Caspar Wintmöller
Jan Honiacki	Jan Choinacki
Lukasz Fosz rzeznik ⁶⁰	Lukaß Foß
Pusta Tymen Szrowen	Wüst Timmen Schroven
Ulica Małey Gięldy	Kleine Gildestraßen
Pan Roszkowski	Lorencz Rudomyn
Pusta Ditrich von Tiszenhausen	Wüst Diterich von Tysenhausen
Dom drzewiany na spitał obrocono, na tho pokazał Renhold Stachelberk prawo ⁶¹	Ein hölczerhauß zum spittall, welches Reinholt Stackelbergk anfight
Ulica Mniska	Mönchenstraßen
Matis Rozyczki	Christoff Ferini erben gekauft
[S. 11] Pusta Hans Trometer	Hanß Drommeter ^{dd}
Pusta Herma von Enden	Wüster placz Hanß Schücz gekauft
Hans Werner	Hanß Werner
Pusta Henrich Kangiser	Wüst Henrich Kangißer
Pusta Markus Szomacher	Marx Schuemacher ^{ee}
Pusta Herma von Enden	Wüst Herman von Emden
Herich Jungblud	Henrich Jungblut
Peter von Ilembergk	Bertram Holtschuer gekauft
Pusta	Wüst
Budy 4 przy Gięldzie ⁶²	4 buden wüst Evert Kruse an schuldt ange- nommen

^{cc} Eintrag steht vor dem vorigen Eintrag C^{dd} Eintrag steht nach Hanß Werner B^{ee} Eintrag steht nach Eintrag 4 buden wüst ... B⁵⁸ hat⁵⁹ gekauft⁶⁰ Metzger⁶¹ Ein Holzhaus zum Hospital, Renhold Stachelberk hat Recht dafür angezeigt⁶² Vier Buden neben der Gilde

Połąc druga	<i>[fol. 8r]</i> Ahn der andern seiten
Peter Jonten	Peter Jonten
Klasztor mniski	Mönchenkloster
Masthalnia mieyscki	Stattmarstall
Waga wielka ⁶³	Stattwaga, worbey etliche wohnung vor die
Przy tem z iedno stronę mieszkanie dla sług	stattdiener, undt von der andern seiten
mieysckich, a z drugą stronę bud dwie na	steinheüser, wohren zue legen
składani towarow	
Stanisław Loknicki	Daß diesem in allem also, wie vorher ge-
ręką swą ⁶⁴	hett, bekenne ich Salomon Unbereit, der
	statt Dorpt secretarius, manu propria.

⁶³ *Große Waage*

⁶⁴ *mit eigener Hand*